

Jahresbericht 2025

Einleitung

Das vergangene Jahr war für Pro Bahn Schweiz geprägt von intensiven politischen Debatten zur Zukunft des öffentlichen Verkehrs. Im Zentrum stand insbesondere das Entlastungspaket 2027, dessen Sparmassnahmen den Regionalverkehr, die Bahninfrastruktur und internationale Verbindungen betreffen. Pro Bahn Schweiz warnte früh vor negativen Folgen wie steigenden Ticketpreisen, Angebotsreduktionen und verzögertem Netzausbau.

Pro Bahn setzte sich entschieden dafür ein, dass der öffentliche Verkehr nicht durch kurzfristige Sparpolitik geschwächt wird, und stellte bei Bedarf auch politische Gegenmassnahmen in Aussicht. Ein weiterer Fokus lag auf der Förderung internationaler Bahnverbindungen, insbesondere von Nachtzügen, deren Ausbau trotz grosser Nachfrage politisch ins Stocken geraten ist.

Neben den politischen Themen engagierte sich Pro Bahn auch für die Weiterentwicklung des Tarifsystems. Mit Projekten wie myRIDE unterstützt der Verein einfache transparente Preismodelle, um den Zugang zum öffentlichen Verkehr attraktiver und nutzerfreundlicher zu gestalten.

1. Ressort / Arbeitsgruppen – Behandlung Fachthemen

1.1 Ressort Fahrplan und Angebotsplanung (Bastian Bommer)

Engagement für einen starken öffentlichen Verkehr

Das vergangene Jahr stand für Pro Bahn Schweiz ganz im Zeichen der politischen Auseinandersetzung um die Zukunft des öffentlichen Verkehrs. Während die Nachfrage nach klimafreundlicher Mobilität weiter steigt, gerät die Finanzierung des öV zunehmend unter politischen Druck. Als Kundenorganisation setzte sich Pro Bahn Schweiz deshalb mit Nachdruck für ein leistungsfähiges, bezahlbares und zukunftsfähiges Bahnangebot ein.

Politische Debatten: Der öffentliche Verkehr unter Druck

Besonders intensiv beschäftigte Pro Bahn Schweiz das vom Bund vorgeschlagene Entlastungspaket 2027 (EP27). Die vorgesehenen Sparmassnahmen betreffen den öffentlichen Verkehr auf mehreren Ebenen: im regionalen Personenverkehr, bei der Bahninfrastruktur und beim internationalen Bahnangebot.

Aus Sicht von Pro Bahn Schweiz drohen diese Massnahmen die Attraktivität des öffentlichen Verkehrs erheblich zu schwächen. Wenn die Finanzierung des Regionalverkehrs stärker auf die Fahrgäste abgewälzt wird, sind höhere Ticketpreise oder Angebotsreduktionen kaum zu vermeiden. Gleichzeitig sollen die Einlagen in den Bahninfrastrukturfonds über mehrere Jahre hinweg deutlich reduziert werden. Für den Unterhalt und Ausbau des Schienennetzes würde damit ein bedeutender Teil der Mittel fehlen.

Pro Bahn Schweiz machte deshalb früh klar: Der öffentliche Verkehr darf nicht zum Opfer kurzfristiger Sparpolitik werden. Gerade angesichts der Klimaziele und der wachsenden Mobilitätsnachfrage braucht die Schweiz eine konsequente Stärkung des öffentlichen Verkehrs – nicht dessen Schwächung. Sollte das Parlament an den Kürzungen festhalten, wird der Verein ein Referendum gegen das Sparpaket unterstützen.

Finanzierung der Bahn: Verlagerungspolitik sichern

Auch die Diskussion um die leistungsabhängige Schwerverkehrsabgabe (LSVA) beschäftigte Pro Bahn Schweiz. Änderungen an diesem System könnten erhebliche Einnahmeausfälle für den

Bahninfrastrukturfonds zur Folge haben. Damit würden wichtige Mittel für den Ausbau und Unterhalt des Schienennetzes fehlen.

Für Pro Bahn steht fest: Eine starke Schiene ist ein zentraler Bestandteil der Schweizer Verkehrspolitik. Sie entlastet Strassen, reduziert CO₂-Emissionen und stärkt die Versorgungssicherheit des Landes. Eine Schwächung der Finanzierung würde nicht nur einzelne Projekte gefährden, sondern langfristig die Leistungsfähigkeit des gesamten Bahnnetzes beeinträchtigen.

Nachtzüge und internationale Verbindungen

Auch der internationale Personenverkehr auf der Schiene stand im Fokus des Engagements. Gemeinsam mit zahlreichen Organisationen unterstützte Pro Bahn eine Petition zur Förderung eines Nachtzugs von Basel nach Kopenhagen und Malmö. Innerhalb kurzer Zeit kamen über 50'000 Unterschriften zusammen – ein deutliches Zeichen für das wachsende Interesse an klimafreundlichen internationalen Bahnreisen.

Der Nachtzug hätte eine direkte Verbindung von der Schweiz nach Skandinavien ermöglicht und damit eine attraktive Alternative zum Flugverkehr geschaffen. Umso grösser war die Enttäuschung, als das Projekt kurz vor der geplanten Umsetzung politisch gestoppt wurde.

Pro Bahn kritisierte diesen Entscheid deutlich. Während der Flugverkehr weiterhin von steuerlichen Vorteilen profitiert, kämpfen internationale Bahnangebote mit hohen Kosten und schwierigen Rahmenbedingungen. Der Verein wird sich deshalb weiterhin für bessere internationale Bahnverbindungen einsetzen – sowohl für Nachtzüge als auch für attraktive Tagesverbindungen innerhalb Europas.

1.2 Arbeitsgruppe Ticketing (Bastian Bommer)

myRIDE

Neben politischen Fragen beschäftigte sich Pro Bahn auch intensiv mit der Zukunft des Tarifsystems. Das Pilotprojekt myRIDE verspricht eine grundlegende Vereinfachung des heutigen Tarifsystems. Statt komplizierter Zonen und Tarifgrenzen basiert das neue Modell auf einem einfachen Prinzip: Der Preis richtet sich nach der tatsächlich gefahrenen Distanz. Fahrgäste steigen ein, fahren und bezahlen am Ende genau das, was sie genutzt haben.

Pro Bahn unterstützt diesen Ansatz ausdrücklich. Ein einfaches, transparentes Tarifsystem ist entscheidend, damit der öffentliche Verkehr als attraktive Alternative zum Auto wahrgenommen wird. Besonders begrüsst der Verein das geplante Smart-Abo, das bereits ab CHF 15.00 pro Monat Reisen zum halben Preis ermöglicht und damit auch Gelegenheitsnutzerinnen und -nutzer anspricht. Gleichzeitig setzt sich Pro Bahn dafür ein, dass der Zugang zum öffentlichen Verkehr für alle gewährleistet bleibt – auch für Menschen ohne Smartphone oder mit eingeschränkten digitalen Möglichkeiten.

Information für die Fahrgäste

Ein weiteres Thema war die Information der Kundinnen und Kunden beim elektronischen Ticketkauf. Trotz der Ankündigung einer nationalen Kampagne zur Sensibilisierung für den Hinweis „Billet vor dem Einsteigen lösen“ ist diese Botschaft im Alltag an zahlreichen Orten bislang nur eingeschränkt und vor allem in unterschiedlicher Art präsent.

Pro Bahn fordert deshalb eine einheitliche konsequente Umsetzung der Informationsmassnahmen. Klare und gut sichtbare Hinweise helfen, Missverständnisse zu vermeiden und stärken das Vertrauen der Fahrgäste in den öffentlichen Verkehr.

1.3 Arbeitsgruppe Velo/Individualraum (Noam Schaulin)

Wie in den vergangenen Jahren konnte sich Pro Bahn auch 2025 aktiv in der öV-Branche zum Thema Velotransport einbringen. Mit dem Velofachbeirat der Schweizer Transportunternehmen fanden zwei Sitzungen statt und neben mehreren Velo-Organisationen konnte Pro Bahn die Interessen aller Kundinnen und Kunden vertreten.

Velotransporte im Fernverkehr sind unterdessen auf einem erhöhten Niveau stabilisiert. Die Herausforderungen für die Transportunternehmen sind dabei weiterhin gross und haben unter anderem Postauto dazu veranlasst, erweiterte Reservationspflichten in den Bergregionen einzuführen. Diese Entscheidung begleiten wir kritisch, Nutzungskonflikte zwischen Reisenden, die ein Velo im Zug transportieren wollen und anderen Passagieren, insbesondere solchen mit viel Gepäck oder einem Kinderwagen bleiben ein Thema. Wir haben uns auch dieses Jahr dafür eingesetzt, dass es im öV Platz für alle hat.

1.4 Kundenerlebnis im Fokus (Bastian Bommer)

Pro Bahn richtet den Blick auch konsequent auf die Perspektive der Fahrgäste. Ein Beispiel dafür war der Bahnersatzverkehr während umfangreicher Bauarbeiten auf der Strecke Bern – Freiburg.

Während rund zwei Monaten wurde der Bahnverkehr durch Busse im Zehn-Minuten-Takt ersetzt. Aus Kundensicht erwies sich dieses Angebot als überraschend komfortabel und gut organisiert. Moderne Reisedeckungen, eine klare Kundenführung und ein dichter Takt sorgten dafür, dass die Reise auch während der Bauarbeiten zuverlässig möglich blieb. Solche Beispiele zeigen, dass auch aussergewöhnliche Situationen kundenfreundlich gestaltet werden können. Pro Bahn setzt sich dafür ein, dass erfolgreiche Lösungen künftig häufiger als Vorbild dienen.

1.5 Bahnausbau 2045 (Guido Schoch)

Die Schweiz genießt ein renommiertes Bahnsystem, dessen heutiger Erfolg auf früheren Grossprojekten wie Taktfahrplan, Bahn 2000 und NEAT basiert. Seitdem fehlt jedoch eine langfristige Vision – Gelder werden oft nach Lobbyinteressen verteilt, während der Marktanteil des öV stagniert. Riesige Investitionen sind geplant, deren langfristiger Nutzen auf das gesamtschweizerische Verkehrssystem oft unklar ist, da ein umfassendes gesamtschweizerisches Konzept fehlt. Im Januar 2025 beauftragte das UVEK das IVT der ETH Zürich mit einer unabhängigen Priorisierung von Verkehrsprojekten bis 2045. Professor Weidmann entwickelte dafür rasch ein fundiertes Konzept, das nun politische Entscheidungsgrundlage ist.

Der Zentralvorstand von Pro Bahn Schweiz hat sich intensiv damit auseinandergesetzt und sich sowohl im InfoForum als auch in der Presse geäußert. Auch fand ein Gespräch mit Prof. Weidmann und Schlüsselpersonen aus der Politik statt.

Vergeblich haben wir auf verschiedenen Wegen versucht, Einsitz in das eigens für das Konzept von Prof. Weidmann initiierte Soundingboard zu erhalten. Pro Bahn Schweiz als grösste Kundenorganisation der öV-Kunden sollte aus unserer Sicht ebenso einbezogen werden wie beispielsweise der TCS, der im Gegensatz zu uns im Soundingboard vertreten ist. Unsere Anfragen platzierten wird direkt bei Christa Hostettler, Direktorin des Bundesamtes für Verkehr sowie beim Verkehrsminister Bundesrat Albert Rösti.

2. Stellungnahme

Pro Bahn reichte am 5. Mai 2025 seine Stellungnahme zum Entlastungspaket 27 ein. Das Fazit unserer Stellungnahme war:

Wir sehen die Vorschläge des Bundesrates zum Entlastungspaket 27 kritisch. Wir stellen fest, dass die geplanten Kürzungen die Erreichung der klimapolitischen Ziele und die Erhöhung des Modalsplits massiv gefährden, wenn nicht gar verunmöglichen werden.

Die gesamte Stellungnahme ist https://www.pro-bahn.ch/application/files/9417/4646/1905/PB_CH_Stellungnahme_Entlastungspaket.pdf aufgeschaltet.

3. Vereinsintern

28. Delegiertenversammlung vom 3. Mai 2025 in Bern.

Vorprogramm

Mit Christa Hostettler, Direktorin des Bundesamtes für Verkehr (BAV), konnten wir eine engagierte und profunde Kennerin des öffentlichen Verkehrs gewinnen. Das Referat ist auf grosses Interesse gestossen. Besonders erfreulich war, dass die Kundinnen und Kunden einen zentralen Platz in ihren Überlegungen zu den künftigen Schwerpunkten der BAV-Strategie einnehmen werden. Ein herzliches Dankeschön an Christa Hostettler.

Delegiertenversammlung

Die Delegiertenversammlung fand am Nachmittag statt. Bei den Wahlen standen Karin Blättler (Präsidentin), Thomas Lendenmann (Vizepräsident), Bastian Bommer (Leiter Ressort Fahrplan), Edwin Dutler (Herausgeber InfoForum) und Guido Schoch (Mitglied Zentralvorstand) zur Verfügung. Alle werden einstimmig gewählt.

Nebst den üblichen statutarischen Geschäften wurde über eine Statutenänderung nach einer intensiven Diskussion einen Beschluss gefasst. Einerseits bezog sich die Statutenänderung auf den Zweckartikel. Das Weglassen von Umwelt und Raumplanung im Zweckartikel hat keinen Einfluss auf unsere Möglichkeiten, an Vernehmlassungen teilzuhaben. Die Statutenänderung sah auch Anpassungen für eine künftige mögliche strukturelle Weiterentwicklung von Pro Bahn Schweiz vor. Die Statutenänderungen wurden angenommen, mit zwei Gegenstimmen und zwei Enthaltungen.

Aktivitäten Zentralvorstand

Der Vorstand hat sich intensiv mit den vorgenannten Themen befasst, Gespräche geführt, Sitzungen abgehalten und auch gemeinsam die entsprechenden Weichen gestellt.

Strategie 2024 - 2026: Fortschritte im Jahr 2025

Mit unserer neuen Struktur, die wir geschaffen haben, sollen die vielen Vorstandsaufgaben und -funktionen abgeschafft werden und damit Ressourcen frei werden, um sich für die Interessen der Kundinnen und Kunden des öV zu engagieren. Ziel ist es, in Arbeitsgruppen oder bei Bedarf sich projektbezogen zu engagieren.

Die Pro Bahn Sektion Espace Mittelland hat sich an seiner Mitgliederversammlung 2025 für diesen Weg entschieden und damit die Grundlage geschaffen, dass sich weitere Sektionen dem Modell anschliessen können. Die Gespräche mit den übrigen Sektionen sind im Gang. In der Region Espace Mittelland hat sich inzwischen eine Arbeitsgruppe etabliert und konnte sogar weitere Interessierte für die Mitarbeit in der Region gewinnen.

Sektionen

Die Sektionen berichten über ihre Aktivitäten in ihren eigenen Jahresberichten im Rahmen ihrer Mitgliederversammlungen. Die Jahresberichte sind wie gewohnt auf www.pro-bahn.ch unter der jeweiligen Sektion aufgeschaltet.

Sektionspräsidentenkonferenzen

Im Berichtsjahr wurde eine Präsidentenkonferenz durchgeführt. Der Hauptschwerpunkt lag auf der Neuausrichtung von Pro Bahn.

Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle wurde aufgrund der Zustimmung zur Statutenänderung neu aufgegleist und mit einem Kenner der öV-Branche Sandro Hartmeier mit einem festen Stellenpensum etabliert. Pro Bahn Schweiz, 8000 Zürich, info@pro-bahn.ch, 078 878 03 23

Finanzergebnis

Einmal mehr dank dem unermüdlichen Einsatz unseres Zentralvorstandsmitgliedes Edwin Dutler konnten wir erfreuliche Inserateerlöse verzeichnen. Das Geschäftsjahr resultiert mit einem Verlust von CHF 2825,11.

Mitgliederentwicklung

Erstmals ist unsere Mitgliederzahl knapp unter 1000 gefallen. Ziel ist es, im Jahr 2026 mit der Neuausrichtung von Pro Bahn und der Festanstellung des Geschäftsführers mit einem Massnahmenkonzept sowohl dem Mitgliederschwund entgegen zu wirken und auf eine nachhaltige Finanzierung des Vereins hinzuwirken.

Unser jährlicher Aufruf

Gewinnen Sie Ihre Freunde und Bekannte für eine Mitgliedschaft bei Pro Bahn Schweiz und unterstützen Sie damit unser ehrenamtliches Engagement für die Kundinnen und Kunden des öffentlichen Verkehrs. Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung, sei es in Form Ihrer Mitgliedschaft oder Spende. Auskünfte finden Sie dazu unter www.pro-bahn.ch.

Ein herzliches Dankeschön an alle!

Ein herzliches Dankeschön geht an alle Mitglieder sowie an unsere Gönnerinnen und Gönner für ihre wertvolle Unterstützung, ihre Treue und das entgegengebrachte Vertrauen. Ein besonderer Dank gilt auch unseren Vorstandskollegen für ihr engagiertes Wirken, ihre grosse Flexibilität und ihre Bereitschaft, aussergewöhnliche Leistungen zu erbringen.

Der Jahresbericht ist eine Kollektivarbeit des Zentralvorstandes.

Blick nach vorne

Der öffentliche Verkehr steht in den kommenden Jahren vor wichtigen Entscheidungen. Politische Sparprogramme, neue Tarifmodelle und der Ausbau internationaler Bahnverbindungen werden die Mobilität der Schweiz langfristig prägen.

Pro Bahn Schweiz wird sich auch künftig engagiert für die Interessen der Fahrgäste einsetzen. Ziel bleibt ein öffentlicher Verkehr, der einfach zugänglich, bezahlbar, zuverlässig, und auch noch klimafreundlich ist.

Karin Blättler
Präsidentin Luzern, im April 2026